



Damals und heute im Literaturarchiv in Salzburg

Beitrag

Der Verein Tauriska und die Leopold Kohr®-Akademie informieren zu einer interessanten Veranstaltung im Literaturarchiv in Salzburg – 1991 erschien Reinhold Wagnleitners mehrfach ausgezeichnetes Buch „Coca-Colonization und Kalter Krieg“ im Wiener Verlag für Gesellschaftskritik. Der Untertitel verweist auf das zentrale Thema: „Die Kulturmission der USA in Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg“. Die Publikation steht nicht nur stellvertretend für einen Paradigmenwechsel in der Geschichtswissenschaft hin zur Kulturgeschichte. Sie zeigt auch, wie Kultur und Konsum systematisch als Mittel der Politik instrumentalisiert wurden und wie im Sinne einer „mentalen Globalisierung“ Normen, Werte, Alltagskultur und Einstellungen weltweite Veränderungen erfuhren.

31 Jahre nach seinem Erscheinen wurde in einer hochkarätig besetzten Tagung ein Blick auf die Bedeutung dieses Buches für die gegenwärtige Zeitgeschichte-Forschung und auf wichtige Aspekte der Beziehung zwischen Amerika, den USA, Europa und Österreich geworfen. Günter Bischof, Historiker an der Universität von New Orleans, zeigte in seinem Vortrag die Rezeption des Buches und dessen Bedeutung für die Diplomatiegeschichte und die Kulturgeschichte auf. Selbst nach 30 Jahren ist diese ungebrochen. Die Germanistin Jacqueline Vansant von der Universität Michigan-Dearborn widmete sich dem Kulturtransfer über das Medium Film. Sie legte den Fokus darauf, wie das Bild von Österreich in Hollywood-Filmen konstruiert wurde. Die Salzburger Zeithistorikerin Margit Reiter warf einen Blick auf das negative Amerikabild der ehemaligen Nationalsozialisten in der österreichischen Zweiten Republik. Ihre Kollegin Helga Embacher verortete die engen Beziehungen zwischen Europa und Amerika am Beispiel von Gerda Lerner, die 1938 aus Österreich floh und in den USA als Historikerin Karriere machte. Ingrid Bauer, die bis 2016 in Salzburg Geschichte lehrte, schilderte, wie sie durch ihre Forschungen die Sichtbarkeit und das Selbstbewusstsein der in Österreich lebenden Kinder farbiger GIs erhöhte.

Im abschließenden Vortrag widmete sich Reinhold Wagnleitner dem "Empire of Fun". Er zeigte auf, wie über ökonomische Stärke und ein allumfassendes Konsumangebot im Kalten Krieg politische Einflussphären geschaffen und bewahrt wurden. Sichtbar wird das an Begriffen wie "Coca-Colonization" oder "Marylin-Monroe-Doktrin", einer Anspielung auf die Doktrin des US-Präsidenten James Monroe aus den 1820er Jahren.

Mehr als 60 Zuhörer:innen, darunter zahlreiche ehemalige Student:innen Wagnleitners, sorgten für intensive Diskussionen, die sich immer wieder auch um aktuelle Aspekte des Verhältnisses zwischen den USA, Europa und Österreich drehten.

Text: Ewald Hiebl

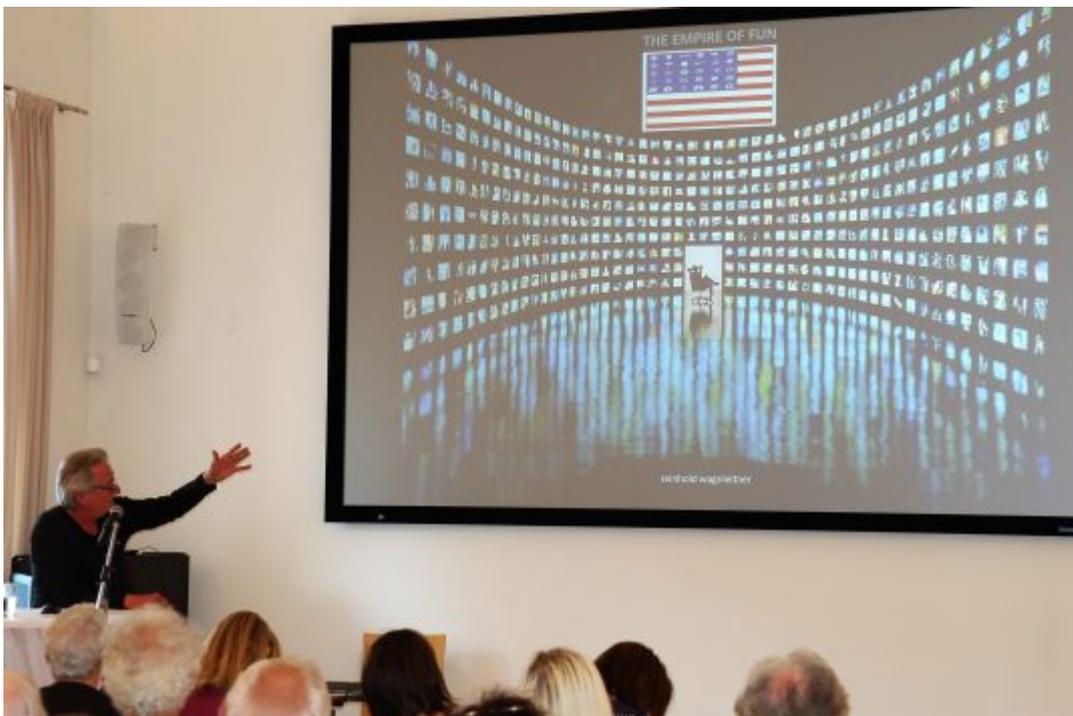
Fotos: Leopold Kohr®-Akademie

Gruppe: V.L.: *Univ. Prof.in i.R. Jacqueline Vansant (Univ. of Michigan-Dearborn)*, Univ. Prof. Christina Antenhofer (Stv. Leiterin des Fachbereichs Geschichte), *Univ. Prof.in i.R. Ingrid Bauer (Universität Salzburg)*, Univ. Prof. Martin Knoll (Dekans der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät), *Univ. Prof. i.R. Reinhold Wagnleitner (Universität Salzburg)*, Moderation Dr. Ewald Hiebl (Universität Salzburg, Leiter Leopold Kohr-Archiv), *Univ. Prof.in i.R. Ingrid Bauer (Universität Salzburg)*, *Prof. Alfred Winter (Leopold Kohr®-Akademie)*, *Univ. Prof. Günter Bischof (University of New Orleans)*, *Univ. Prof.in Helga Embacher (Universität Salzburg)* und *Susanna Vötter-Dankl (Leopold Kohr®-Akademie)*.

*Viele interessierte Zuhörer*innen kamen in das Literaturarchiv Salzburg.*

Reinhold Wagnleitner referierte zum Thema „Empire of Fun“.

www.tauriska.at





BIKE SALE  **bikePARH**
SALZBURG



1.490 EURO
STATT 2.600 EURO

SOLO A50

Kategorie

1. Kultur

Schlagworte

1. Literaturarchiv
2. Salzburg
3. Tauristika